

GESUNDHEIT

# Querdenker erneuern die Medizin

Die Gesundheitswirtschaft boomt wie keine andere Branche in Nordrhein-Westfalen. 1,3 Millionen Menschen arbeiten laut Landeszentrum Gesundheit NRW in diesem Bereich. Mehr als 25 Prozent der neuen Stellen seit 2009 entstanden hier. Innovationen gehören für die Unternehmen zum Tagesgeschäft und sind auch künftig ein wichtiger Pfeiler für unsere Gesundheit. Drei Firmenbeispiele machen deutlich, wie einschneidend und schnell dieser Wirtschaftszweig sich wandelt.



Felix Brand von Personal MedSystems revolutioniert mit dem Hosentaschen-EKG CardioSecur die kardiologische Diagnostik.

**Z**unehmender Kostendruck und die demografische Entwicklung verändern die Rahmenbedingungen im Bereich Gesundheit und Medizin rasant. Dr. Oliver Lehmkuhler, Manager des Clusters Innovative Medizin NRW, stellt fest: „Die Herausforderungen sind nur mit innovativem, neuem Denken zu meistern.“ Wer auf dem Markt erfolgreich sein will, dem gibt der Experte drei Thesen mit auf den Weg:

THESE  
**1**

*„Bei Neuentwicklungen sollte nicht das wissenschaftliche Interesse im Vordergrund stehen. Was zählt, sind das Patienteninteresse und die Marktgängigkeit.“*

Das ist wieder einmal typisch: Nach langem Warten auf einen Termin steht man endlich im Sprechzimmer – doch die Beschwerden haben sich in nichts aufgelöst. Da fällt es schwer, eine detaillierte Diagnose zu treffen. „Besser wäre es, genau dann zu diagnostizieren, wenn die Symptome auftreten“, überlegte Felix Brand, Mitgründer der Personal MedSystems GmbH, und dachte dabei vor allem an Patienten mit Herzbeschwerden.

Seine Lösung: ein mobiles, 50 Gramm leichtes EKG-Gerät für die Hosentasche. Damit kann der Besitzer mithilfe des Smartphones selbst seine Herzströme messen, aufzeichnen und

kontrollieren. „Unser Gerät gibt sogar eine Empfehlung darüber ab, ob die oder der Betroffene sofort ärztliche Hilfe suchen sollte“, so Brand. Der 44-Jährige ist sich sicher: „CardioSecur“ sorgt für mehr Sicherheit im Alltag der Herzkranken – und damit auch für mehr Lebensqualität.

Doch das kleine Hightech-Kabel kann noch mehr: Via Smartphone lädt das Gerät die aktuellen EKG-Daten auf eine gesicherte Medizin-Plattform hoch. „So kann auch der Arzt mit dem Einverständnis des Patienten einen Blick darauf werfen und einschätzen, wie gefährlich die aktuelle Situation ist“, sagt Brand, dessen knapp 20-köpfiges Team schon am nächsten Entwicklungsschritt der Firma arbeitet: Die NRW.BANK begleitet die Personal MedSystems GmbH nämlich seit Ende 2016 mit einem Direktinvestment aus dem NRW.BANK Venture Fonds beim Aufbau einer Messdatenbank. Mit ihrer Hilfe soll ein System entstehen, das die Symptome eines Herzinfarkts erkennt, bevor er eintritt.

THESE  
**2**

*„Es sind Querdenker gefragt, die völlig neue Ansätze finden, um maßgebliche Verbesserungen zu erzielen.“*

Lieber ein Pflaster drauf? Oder doch den Hautkleber nehmen? Seit einigen Jahren können Patienten und Ärzte wählen – zumindest, wenn es um die Wundversorgung auf der Haut geht. Doch funktioniert ein flüssiger Kleber auch im Körper des Menschen?

Bisher galt das als unmöglich. Nicht jedoch für Marius Rosenberg: Er setzt sich dafür ein, dass es bald auch einen Kleber für Wunden im Körper gibt, der zum Beispiel Operationsschnitte oder Organrisse verschließen kann. Zusammen mit seinem Team der Adhesys Medical GmbH hat er den Wundkleber „Vivo“ entwickelt. „Er klebt auch in einer feuchten Umgebung. Nach dem Aushärten kann der Klebestreifen flexibel bewegt werden. Und innerhalb einiger Monate wird er vom Körper abgebaut“, so Rosenberg.